

# ERGEBNISSE

der **Absolventinnen- und Absolventenbefragung**

an der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

**Wintersemester 2010/11**

erstellt vom

**Büro für Qualitätsmanagement**

der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

## **VORBEMERKUNG**

In diesem Bericht wird die Auswertung der Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2010/11 vorgestellt.

Die Erhebung der Daten erfolgte durch Fragebögen, die vom Prüfungsamt des Dekanats verteilt und von den Absolventinnen und Absolventen ausgefüllt und dort zurückgegeben oder aber später an das QM-Büro der Fakultät geschickt wurden. Die Durchführung und Auswertung erfolgte durch das QM-Büro.

Der Fragebogen wurde vom *Büro für Qualitätsmanagement* unter Zugrundelegung nationaler Standards und unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten der Philosophischen Fakultät entwickelt.

Alle Angaben in den offenen Antworten wurden anonymisiert, um Rückschlüsse auf Einzelpersonen unmöglich zu machen. In den offenen Antworten wurden teils sehr freundliche Aussagen über einzelne Personen des Lehrpersonals, teilweise aber auch, unter dem Schutz der Anonymität, Invektiven formuliert. Derartige Äußerungen wurden neutralisiert und in der Paraphrase auf ihren sachlichen Kern zurückgeführt.

Bei dieser Befragung wie auch bei denen der Vorjahre wurden lediglich die Magister- und Diplom-Studierenden der Fakultät erfasst, Bachelorabschlüsse lagen noch nicht vor. Die Staatsexamens-Studierenden konnten nicht berücksichtigt werden, weil das Staatliche Prüfungsamt bzw. das Landesprüfungsamt auf die Bitten um Zusammenarbeit nicht reagiert hat. Da das Landesprüfungsamt keine Einrichtung der Universität ist und insoweit auch nicht dem Evaluationszwang des Hochschulgesetzes unterliegt, muss diese Gegebenheit vom QM-Büro hingenommen werden, obwohl darunter die Aussagekraft der Absolventenbefragung erheblich leidet.

Im Wintersemester 2010/11 haben 327 Studierende ihre Magister- oder Diplom- (Medienwissenschaften, Regionalwissenschaften Lateinamerika und Regionalwissenschaften China) oder Masterprüfung abgelegt. Abgegeben wurden 43 Fragebögen; die Rücklaufquote beträgt also rund 13% und ist unter statistischen Gesichtspunkten als gering zu bewerten. Ein gewisser Anteil der

Fragebögen wurde zudem von Studierenden ausgefüllt, die eines ihrer Fächer an einer anderen Fakultät (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Humanwissenschaftliche Fakultät) oder die einen fakultätsübergreifenden Verbundstudiengang absolviert haben. Diese Befragten äußerten teilweise Kritik zu organisatorischen und inhaltlichen Mängeln, die sich nicht auf die Philosophische Fakultät bezog.

Die Daten der Fragebögen wurden im Programm EvaSys von Tatjana Carvajal, Anna Milde und Helene Weinberger eingegeben und weiterverarbeitet.

Da die Erhebung unmittelbar nach Abschluss des Studiums vorgenommen wurde, kann sie die zentrale Frage nach dem Absolventenverbleib und nach der Passung von Studium und Berufspraxis nicht beantworten. Das QM-Büro hat sein Konzept der Absolventenbefragung so angelegt, dass auch spätere Befragungen nach dem beruflichen Werdegang möglich sein werden; zudem finden an der Universität zu Köln zentrale Absolventenstudien statt.

In diesem Abschlussbericht werden alle Dienst-, Funktions- und Statusgruppenbezeichnungen geschlechtsneutral verwendet.

Köln, im Oktober 2011

Prof. Dr. Katharina Niemeyer

Dekanin

Jessica Käss, M.A.

Leiterin Büro für Qualitätsmanagement

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE**

Der anliegende Bericht wurde im Programm EvaSys erstellt. Die Histogramme zeigen die Verteilung der Angaben zu den jeweiligen Fragekomplexen.

Die Bewertung beruht auf der fünfteiligen Skala, die an der Basis jeden Diagramms dargestellt ist. Der linke Pol einer Skala steht generell für eine positive Bewertung, der rechte für eine negative Bewertung. Die blauen Säulen im Diagramm stellen graphisch die relative Verteilung der Antworten auf einen Wert dar. Diese Verteilung ist nochmals numerisch oberhalb des Diagramms angegeben. Der blaue Balken stellt den Medianwert aller Antworten, der rote Balken hingegen den arithmetischen Mittelwert dar. Die waagerechte schwarze Linie zeigt die Standardabweichung an.

Bei allen Fragen wird die genaue Anzahl der abgegebenen Antworten mit der Angabe „n“ ausgewiesen.

Bei mehreren der Fragekomplexe wurde den Absolventen und Absolventinnen die Möglichkeit zu offenen Antworten gegeben. In fast allen Fragebögen wurde diese Gelegenheit genutzt; diese Aussagen werden ungekürzt im zweiten Teil des Berichts wiedergegeben. Lediglich Antworten, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen zuließen, wurden entsprechend anonymisiert (vgl. Vorbemerkung). Der Wahrheitsgehalt der Antworten konnte in der Regel nicht geprüft werden. Das QM-Büro leitet positive oder negative Bemerkungen über einzelne Personen an diese weiter und empfiehlt ggf. Maßnahmen zur Beseitigung tatsächlich vorhandener Mängel.

Es handelt sich hier grundsätzlich um die Aussagen Einzelner, die zwar gewisse Häufungen und damit Trends und Problemlagen erkennen lassen, jedoch nicht mit statistischen Verfahren kontrolliert werden können. Sie dürfen im Einzelfall nicht als Tatsachenaussagen gelesen werden. Die subjektive Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten und Problemlagen hängt stark von persönlichen Interessenlagen, Erwartungen und auch dem individuellen Verhalten ab.

## **AUSWERTUNG**

### **I. Studienverlauf**

Gut 83 Prozent der abgegebenen Fragebögen stammen von Magisterkandidaten und -kandidatinnen der verschiedenen Fächer, die übrigen knapp 17 Prozent aus den Diplomstudiengängen Regionalwissenschaften Lateinamerika (RWL), Regionalwissenschaften Ostasien (RWO) und Medienwissenschaften.

Die durchschnittliche Fachsemesterzahl ist mit 10-12 Semestern der durchschnittlichen Hochschulsemesterzahl der Befragten mit ebenfalls 10-12 Semestern sehr angenähert; der Notendurchschnitt der Abschlüsse der befragten Absolventinnen und Absolventen liegt bei 1,8 (entspricht dem Notendurchschnitt aller Magisterabsolventinnen und -absolventen im Wintersemester 2010/2011: 1,79).

Die Flexibilität der Studienverläufe der befragten Absolventinnen und Absolventen ist durchschnittlich: Knapp 20% haben die Universität gewechselt; gut 33% haben im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt. Knapp 44% der Befragten geben an, die Fachrichtung auch im Ausland studiert zu haben.

### **II. Aspekte des Studiums**

#### **1. Strukturelle Dimension der Studienqualität**

Die strukturellen Aspekte des Studiums wie Klarheit der Studien- und Prüfungsordnungen, Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen, Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit und das Anforderungsniveau werden von den ehemaligen Studierenden mit einem Medianwert von zwei leicht überdurchschnittlich bewertet.

Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen hingegen schätzen sie mit einem Medianwert von drei durchschnittlich ein.

Die am häufigsten angegebene Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit beträgt unter Einbeziehung der informellen Vorlaufzeit zwischen vier und acht Monaten, was bis zu zwei Monaten über dem dafür vorgesehenen Zeitraum für Magister- und Diplomarbeiten bei empirischen Themen liegt. Diesen Zeitraum haben gut

75% der Absolventinnen und Absolventen angegeben, wobei rund 27% sechs Monate als Bearbeitungsdauer angaben. Jeweils rund 5% haben neun oder zehn Monate Bearbeitungszeit benötigt. Bei weiteren 12,2% waren es 11 oder mehr Monate.

## 2. Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

Die inhaltlichen Aspekte des Studiums, das Engagement der Lehrenden für die Lehre sowie die didaktische Kompetenz der Lehrenden werden mit einem Medianwert von zwei überdurchschnittlich beurteilt, lediglich der Bezug der Lehrinhalte zur Berufspraxis wird unterdurchschnittlich bewertet.

Die Beurteilung ihrer Leistungen im Examen hält der überwiegende Teil der Befragten für angemessen.

## 3. Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

Die Beratungs- und Betreuungsleistungen der Lehrenden ihres Faches beurteilen die Befragten unterschiedlich: Während die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden, die Prüfungsberatung, die Studienberatung im Fach sowie Betreuung von Seminararbeiten mit einem Medianwert von zwei bzw. drei leicht überdurchschnittlich bis durchschnittlich bewertet werden, schneidet die berufsbezogene Beratung mit einem Median von vier unterdurchschnittlich ab.

## 4. Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

Im Bereich der Rahmenbedingungen des Studiums wird das Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden, Beschaffenheit der Lehrräume sowie die Möglichkeiten der Computernutzung als durchschnittlich empfunden. Die Angaben zu den Fachbibliotheken und zur Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen fallen leicht überdurchschnittlich aus.

### **III. Generelle Studiumsbeurteilung**

Während gut 95% der Befragten aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen würden, geben etwa 70% an, dann wieder in Köln studieren zu wollen - davon ca. 75% wieder in demselben Fach.

Die Vermittlung verschiedener fachlicher und genereller Kompetenzen sowie Schlüsselqualifikationen in ihrem Studium bewerten die Absolventinnen und Absolventen größtenteils als überdurchschnittlich bis durchschnittlich, einzig die Vermittlung von Führungsqualitäten wird von den Befragten als unterdurchschnittlich eingestuft.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie gerne den Kontakt zur Fakultät bzw. dem Fachbereich und zur Universität wahren möchte, wobei hier der Wunsch nach Kontakt zur Fakultät bzw. zum Fachbereich mit fast 70% überwiegt.

Als Stärken des jeweiligen Faches nennen die Befragten häufig die Vielseitigkeit des Lehrangebots in Verbindung mit einer großen Bandbreite der möglichen Schwerpunkte sowie die hohe fachdidaktische Kompetenz und das Engagement des Lehrpersonals. Einige begrüßen in den kleineren Instituten die sehr gute individuelle Betreuung der Studierenden, wodurch sich ein angenehmes Lernklima beobachten lässt.

Als Schwächen des jeweiligen Faches heben die Absolventinnen und Absolventen sehr stark die Überfüllung der Lehrveranstaltungen verbunden mit Raum- und Ausstattungsproblemen hervor. Außerdem wird bemängelt, dass aufgrund der zu hohen Anzahl von Studierenden, eine gute Betreuung nahezu unmöglich gewesen wäre. Zudem wird beanstandet, dass in manchen Instituten Lehrpersonal fehle und die Fachbibliotheken nicht genügend ausgestattet seien. Laut den Befragten fehle desweiteren der Praxisbezug im Studium hinsichtlich des Berufslebens.

# Absolventenbefragung

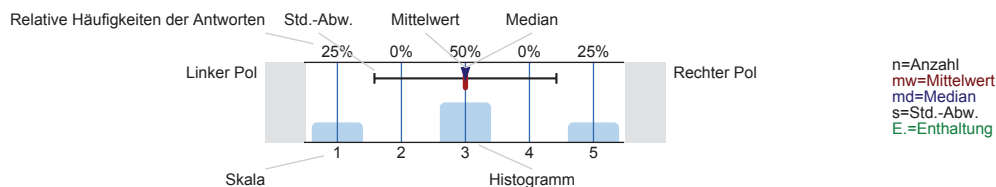
Absolventenbefragung 2011 ()  
Erfasste Fragebögen = 43



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Frage-  
text



Sehr geehrte Kommilitonin, sehr geehrter Kommilitone,

mit dieser Befragung möchten wir Sie bitten, uns Auskunft zu geben über den Verlauf Ihres Studiums, das Sie jetzt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen haben.

Das Urteil der Absolventinnen und Absolventen über die Qualität des an unserer Fakultät angebotenen Studiums hat für uns großes Gewicht. Wir möchten Ihre Erfahrungen nutzen, um kontinuierlich an einer Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen zu arbeiten. **Bitte beantworten Sie nach Möglichkeit alle Fragen**, da unvollständige Angaben die Auswertung erheblich erschweren. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben anonym erhoben, vertraulich behandelt und lediglich zu Evaluations- und Forschungszwecken verwendet werden.

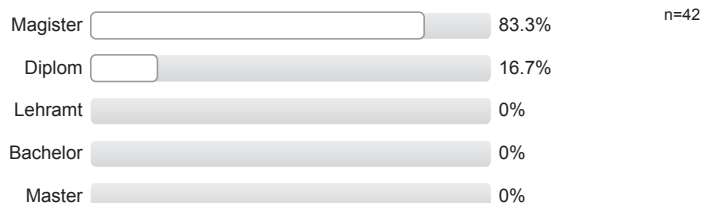
Senden Sie den Fragebogen bitte an folgende Anschrift zurück:

QM-Büro der Philosophischen Fakultät  
der Universität zu Köln  
Albertus Magnus-Platz  
50923 Köln

Für Ihren weiteren Berufs- und Lebensweg wünschen wir Ihnen alles Gute und danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit!

### I. Studienverlauf

1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses:



Bei den folgenden Fragen beziehen Sie sich bitte auf Ihr Hauptfach bzw. auf das Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit angefertigt haben (im Folgenden einfach Fach genannt).

2. Ihre Hochschulse-  
mesterzahl

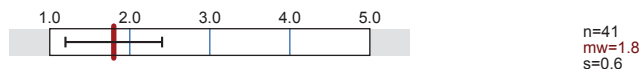




3. Ihre Fachsemesterzahl



4. Ihre Abschlussnote



5. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?



6. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?



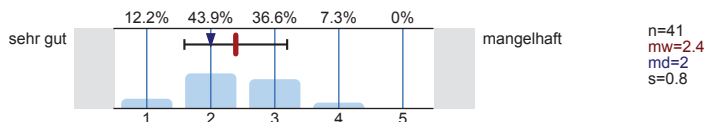
7. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?



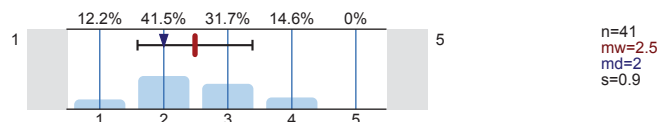
**II. Aspekte des Studiums**  
**II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität**

1. Bitte bewerten Sie folgende strukturelle Aspekte des Studiums Ihres Faches:

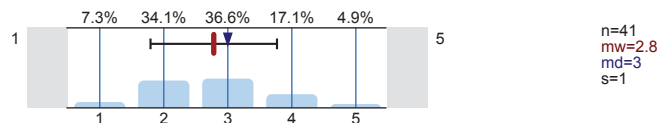
a) Klarheit der Studien- und Prüfungsordnung



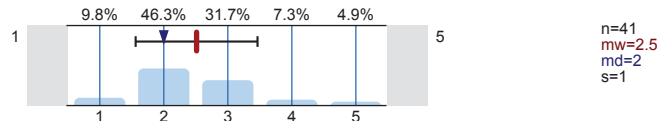
b) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen



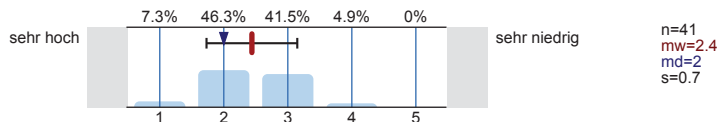
c) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



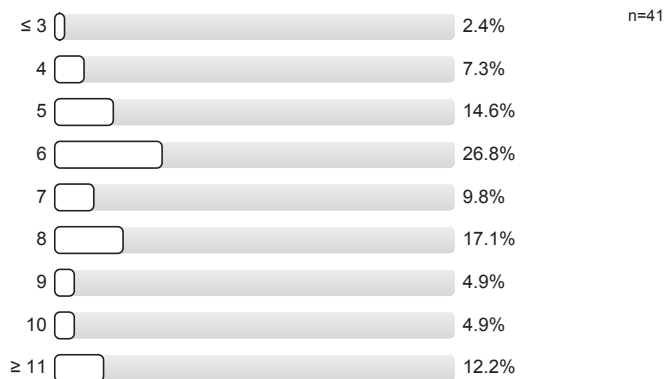
d) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit



2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln?



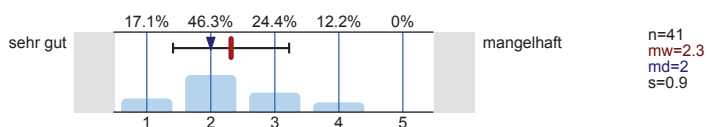
3. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?



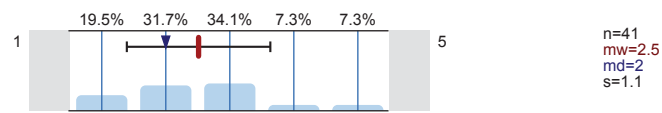
## II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

4. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte Ihrer Fächer:

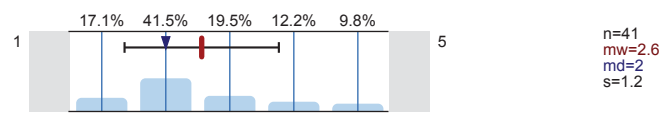
a) Lehrinhalte und Themenvielfalt



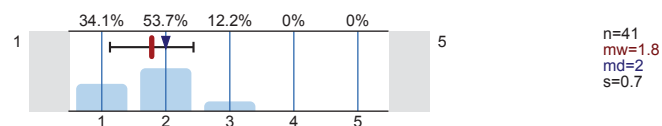
b) Engagement der Lehrenden für die Lehre



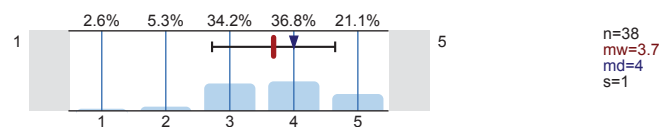
c) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen



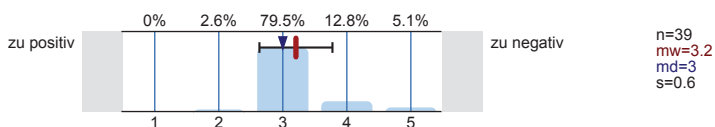
d) fachliche Kompetenz der Lehrenden



e) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis



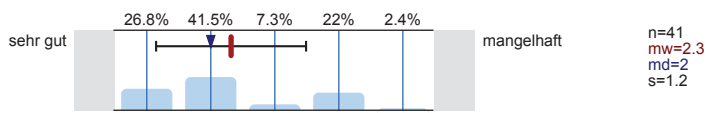
5. Wurde Ihre Leistung im Examen/in der Abschlussprüfung angemessen bewertet?



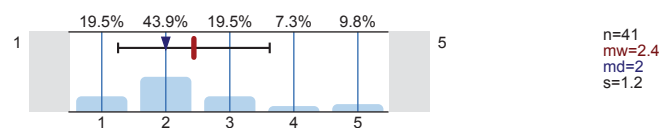
## II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

6. Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung in Ihrem Fach:

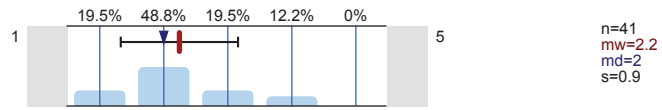
a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)



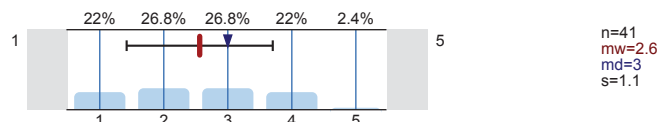
b) Prüfungsberatung



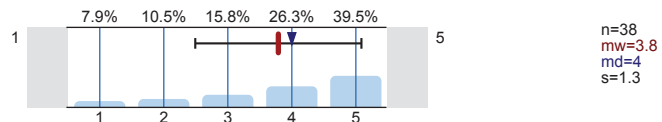
c) Studienberatung im Fach



d) Betreuung von Seminararbeiten



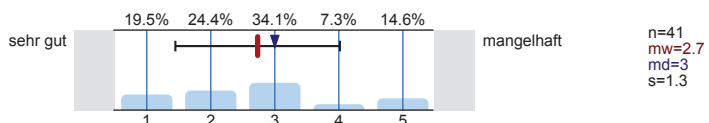
e) berufsbezogene Beratung



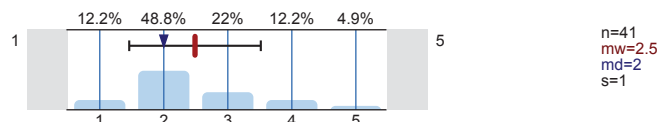
**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**

7. Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

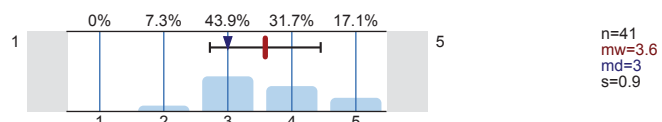
a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende



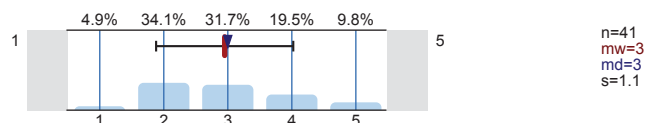
b) Fachbibliothek



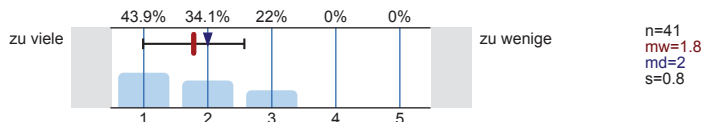
c) Beschaffenheit der Lehrräume



d) Möglichkeiten zur Computernutzung



8. Wie bewerten Sie generell die Anzahl der Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen?



**III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches**

1. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?



Würden Sie wieder in Köln studieren?

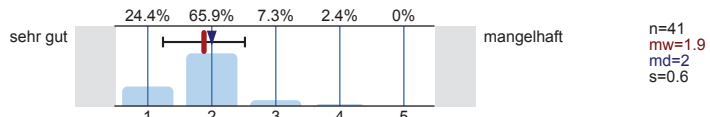


Würden Sie wieder Ihr Fach studieren?

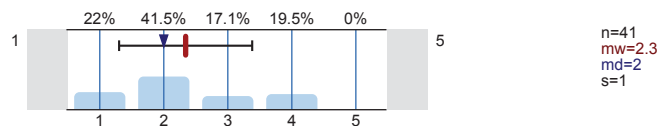


2. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

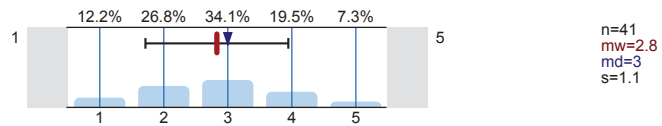
a) spezielles Fachwissen



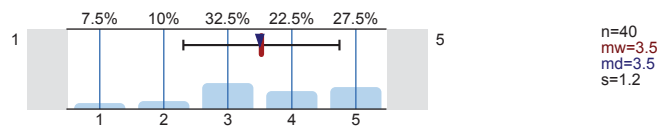
b) breites Grundlagenwissen



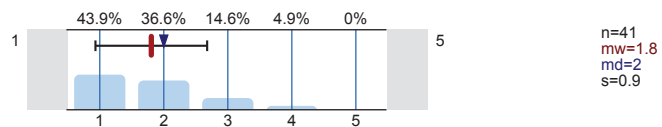
c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik



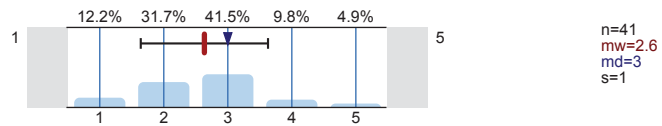
d) Führungsqualitäten



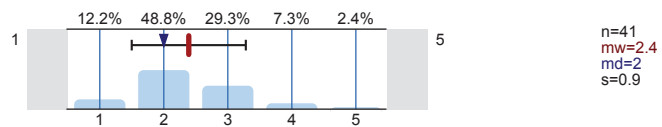
e) selbständiges Arbeiten



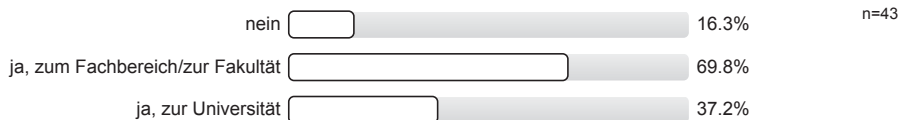
f) Arbeitstechniken



g) logisch-analytisches Denken



5. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und/oder zu Ihrem Fachbereich/Ihrer Fakultät bleiben? (Mehrfachnennungen möglich)



# Profilinie

Teilbereich: Absolventen  
 Name der/des Lehrenden: Absolventenbefragung  
 Titel der Lehrveranstaltung: Absolventenbefragung 2011  
 (Name der Umfrage)

## I. Studienverlauf

4. Ihre Abschlussnote



## II. Aspekte des Studiums

### II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität

a) Klarheit der Studien- und Prüfungsordnung



b) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen



c) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



d) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit

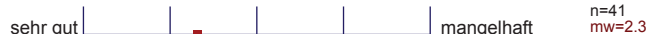


2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln?



### II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

a) Lehrinhalte und Themenvielfalt



b) Engagement der Lehrenden für die Lehre



c) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen



d) fachliche Kompetenz der Lehrenden



e) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis



5. Wurde Ihre Leistung im Examen/in der Abschlussprüfung angemessen bewertet?



### II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)



b) Prüfungsberatung



c) Studienberatung im Fach



d) Betreuung von Seminararbeiten



e) berufsbezogene Beratung



**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**

a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende



b) Fachbibliothek



c) Beschaffenheit der Lehrräume



d) Möglichkeiten zur Computernutzung



8. Wie bewerten Sie generell die Anzahl der Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen?



**III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches**

a) spezielles Fachwissen



b) breites Grundlagenwissen



c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik



d) Führungsqualitäten



e) selbständiges Arbeiten



f) Arbeitstechniken



g) logisch-analytisches Denken



## Auswertungsteil der offenen Fragen

## I. Studienverlauf

Semester des Abschlusses:

- SoSe 2010 (2 Nennungen)
- WS 2010/2011 (22 Nennungen)
- 10 (4 Nennungen)
- 11
- 12
- 14
- 15

2. Bitte nennen Sie Ihr Studienfach / Ihre Studienfächer:

- Afrikanistik, Angloamerikanische und Ibero-/Lateinamerikanische Geschichte
- Allg. Sprachwissenschaft, Germanistik, Phonetik
- Allg. Sprachwissenschaft, Philosophie, Deutsche Philologie
- Anglistik, Germanistik, Anglo-Amerikanische Geschichte
- Anglistik, Philosophie, Klassische Literaturwissenschaft
- Deutsche Philologie, Allg. Sprachwissenschaft, Klass. Literaturwissenschaft
- Ethnologie, Afrikanistik, Geographie
- Geographie, Englische Philologie, Pädagogik
- Geographie, Romanistik/Italienisch, Skandinavistik
- Geographie, Ur- und Frühgeschichte, Romanistik: Spanisch
- Germanistik, Alte Geschichte, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
- Germanistik, Klass. Literaturwissenschaft, Alte Geschichte
- Germanistik, Kunstgeschichte, Anglistik
- Germanistik, Mittlere und Neuere Geschichte, Romanistik/Italienisch
- Japanologie, Romanistik, Slavistik
- Japanologie, Romanistik/Spanisch, Soziologie
- Klassische Archäologie, Archäologie der röm. Provinzen, Kunstgeschichte
- Kunstgeschichte, Deutsche Philologie, Pädagogik
- Medienwissenschaft, Ökonomie und Soziologie der Medien, Medienkultur
- Mittlere und Neuere Geschichte, Politikwissenschaften, Germanistik
- Philosophie, Soziologie, Allgemeine Sprachwissenschaft
- Politikwissenschaft, M/N Geschichte, Ethnologie
- Regionalwissenschaften Lateinamerika (2 Nennungen)
- Regionalwissenschaften Ostasien, Betriebswirtschaftslehre
- Sinologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
- Skandinavistik, Germanistik, Philosophie

- Slavistik, Südslavische Philologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
- Slavistik, Westslavistik, Öffentliches Recht
- Soziologie, Informationsverarbeitung, Deutsche Philologie
- Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Anglistik, Pädagogik
- Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik, Psychologie
- Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik, Soziologie
- Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Psychologie, Deutsche Philologie
- Ägyptologie, Klassische Archäologie, Archäologie römischer Provinzen
- Ägyptologie, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte
- Ägyptologie, klassische Archäologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Wenn ja, was war Ihr vorhergehendes Fach?

- Afrikanistik, Geographie, Anglistik
- Allgemeine Sprachwissenschaft
- Anglistik, Journalistik
- Englisch und Spanisch auf Lehramt
- Fennistik
- Geschichte
- HF: Deutsche Philologie
- Jura
- Klassische Archäologie
- Lehramt Kunst, Deutsch, Sekundarstufe I/II
- Medienwissenschaften
- Medizin
- Meteorologie
- Sozialwissenschaften

Wenn ja, in welchem Land?

- Bolivien
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Italien, La Sapienza (Rom)
- Japan
- Kolumbien
- Norwegen
- Russland (2 Nennungen)
- Spanien
- VR China (2 Nennungen)



### III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

#### 3. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Faches an der Universität zu Köln?

- - Forschungsbereich - kompetente Professoren - kompetente Vermittlung verschiedener Lehrbereiche - breites Angebot der Themen
- - Große Wahlmöglichkeiten z.B. durch Setzen unterschiedlicher Schwerpunkte, dadurch ist die sehr individuelle Ausrichtung nach eigenen Interessen möglich - Internationale Ausrichtung (nach Ostasien), Auslandsaufenthalte werden erleichtert etwa durch eine Vorbereitungsveranstaltung für die DAAD-Bewerbung (allerdings nur durch die Fachschaft organisiert) - Sehr gute Vermittlung von Ostasien-/Chinakenntnissen dank fachlich gut ausgebildetem Personal (insbesondere X, Y und Z)
- - Kleines Institut, dadurch keine überfüllten Räume, sodass Lernen möglich wird - Für Menschen, die sich für Sprache an sich interessieren ( Sprachstrukturen, Wortmorphologie, Wortsemantik, Sprachen aus anderen Teilen der Welt etc.) ist das Fach Allg. Sprachwissenschaft sehr zu empfehlen - im Grundstudium gute Vermittlung des linguistischen Basiswissens (+ gute Tutorien)
- - Kompetenz der Lehrenden, Engagement - Ausstattung der Bibliothek - Breite des inhaltlichen Spektrums - Einbindung der Studierenden in Nutzung der Studiengebühren / Transparenz
- - Sowohl Vertretung von traditionellen Theorien und Lehrmethoden als auch von modernen und außergewöhnlichen - Videoabteilung - Institut und Schloss Wann als Anlaufmöglichkeiten - Gemütlichkeit der Räumlichkeiten
- - Verbindung von Praktischem und Theoretischem - breit gefächertes Wissen - Zusatzqualifikationen: weitere moderne Sprachen sowie Latinum, Graecum müssen erlernt werden - geringe Zahl der Studierenden - persönlicher Kontakt zu Lehrenden - Möglichkeit zwei archäologische Fächer in Köln zu studieren
- - Vielschichtigkeit im Phänomen- und Theoriebereich - Vernetzung zu anderen Fächern - analytisch anspruchsvolles Vorgehen
- - Vielseitigkeit - Interkulturelle Ausrichtung
- - flexible Zeiteinteilung durch das Angebot zahlreicher Blockseminare und Seminare in den Abendstunden - sehr freie Stundplangestaltung ist möglich, man kann die Seminare und Vorlesungen besuchen, die einem gefallen - die Seminare, die von X angeboten werden (insbesondere aufgrund seiner didaktischen Fertigkeiten) - Videoabteilung
- - tiefgründige Wissensvermittlung - sprachlastig (positiv), Erlernen vieler antiker Sprachen - engagiertes Lehrpersonal mit Bereitschaft zu priv. Exkursionen - Nähe und persönliches Verhältnis z. Lehrpersonal - kleine Lerngruppen - individuelle Betreuung
- - viele Freiheiten, große Vielfalt der Fächerauswahl - gute Mischung von VWL, Politik und Kultur -> Einblick in verschiedene Arbeitsweisen der unterschiedlichen Fächerbereiche
- Afrikabezug, Vielfalt an Veranstaltungen
- Bibliotheksbestand (Literatur)
- Das breit gefächerte Angebot der modernen Chinastudien, mit einmaligen Schwerpunkten (z.B. Jura) und einem großen, im Bezug auf China enorm wichtigen Spektrum, das Philosophie, Literatur, Politik und Jura bzw. auch Wirtschaft mit einschließt.
- Die Kleinteiligkeit des Faches ermöglicht eine sehr individuelle Ausbildung und persönliche Betreuung der Studierenden, Dank des Engagements der Dozenten war es möglich auch Spezialwissen zu erlangen, welches nicht vom Lehrplan abgedeckt wurde.
- Die Stärken des Faches Slavistik in Köln liegen im freundlichen und unkomplizierten Umgang mit Studenten, der stets lösungsorientiert ist. Die Betreuung und die Unterrichtsqualität vor allem im Bereich der Vermittlung der am Institut gelehrt Fremdsprachen ist sehr gut. Literaturwissenschaftliche Vorlesungen besitzen ein sehr hohes Niveau und variieren in jedem Semester in ihrer Thematik.
- Eine Ausrichtung auf gegenwärtige, moderne Themen, eine enge Zusammenarbeit mit den Medienwissenschaften und im allgemeinen sehr kompetente Dozenten.
- Empirischer Bezug/Schwerpunkt
- Exzellente Lehre und Forschung trotz einer Professur am Seminar für Ägyptologie. Studenten werden in Forschungsprojekte integriert. Sehr gute Betreuung im Studium und danach.
- Freies Arbeiten im Magisterstudiengang, selbstständige Meinungs- und Persönlichkeitsbildung
- Interdisziplinarität, Vielfältigkeit
- Interdisziplinärer Ansatz
- Mehr Seminare statt nur anonyme Vorlesungen, die 3 Einführungsseminare in allen 3 Bereichen im Grundstudium
- Meine 3 Fächer sind sehr unterschiedlich und auch meine Zufriedenheit mit diesen ist es. Daher war es nicht möglich, den Hauptteil des Fragebogens sinnvoll auszufüllen. Die Stärken des Faches Geographie: logischer Aufbau des Studiums (Inhalte aus Grundstudium in Hauptstudium aufgegriffen), relevante Inhalte, gute Auswahl und Verfügbarkeit an Lehrveranstaltungen, gute Lehre, transparente Leistungsanforderungen, Anwendungsbezug, gute Studienberatung, Lehrende sind sehr studierendenfreundlich, guter Kontakt unter Studierenden, gutes Lernklima... Ich hatte ein tolles, lehrreiches, herausforderndes und interessengeleitetes Geographie-Studium.
- Originelle Veranstaltungen, engagierte Lehrende, breites Interessenfeld

- Recht wenige Studierende, (daher) gute Betreuung, enges Verhältnis zwischen Dozent-Schüler, relativ breite Wahlmöglichkeiten (Kursangebot)
- Teilweise sehr gute Professoren (X, Y, Z), die Inhalte lebendig vermitteln und immer Hilfestellung bieten, wenn nötig.
- Vermittlung von Fachwissen
- Vielseitigkeit (Sprachen, Politik, Kultur...)
- aufgeschlossene Dozenten, viel Unterstützung, gute Betreuung im Examen, Zusammenarbeit im Institut, aktuelle Forschung
- gute Ausbildung in unserem speziellen Fach
- starker empirischer Bezug ist sicherlich sinnvoll für die spätere berufliche Laufbahn; viele Veranstaltungen, sodass die Seminarräume nie zu voll sind; kompetente Lehrpersonen

4. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Faches an der Universität zu Köln? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- - Anmeldungen über Klips sind Katastrophen - teilweise stark überfüllte Seminare
- - Ausrichtung der Seminare und Vorlesungen näher an die Berufspraxis (in den letzten Semestern schon verbessert) - schwache didaktische Qualitäten der Professoren am Institut - kaum vorhandene Bibliothek - Teilweise zu große Teilnehmerzahl an Seminaren und falsche Raumwahl (z.B. Vorlesungssäle) - Vorlesungen wiederholen sich zu oft - Bessere Betreuung von Hausarbeiten
- - Räume (aber das ist keine Schwäche des Faches, sondern der Universität) - fehlende zweite Professur im Älteren Bereich (wiederum ein Versäumnis des Faches)
- - das Ostasiatische Seminar ist personell zu knapp besetzt, mitunter Wartezeiten bei den Seminaren - zunehmende Verschlechterung des Sprachunterrichts in Chinesisch -> Abschaffen von mündlichen Prüfungen führt zu schlechteren Sprachkenntnissen - wenig bis gar kein Austausch mit anderen Unis - insgesamt Vernachlässigung der kleinen Institute: Internet-Computer gab es im Ostasiatischen Seminar erst, als ich meine Diplomarbeit geschrieben habe - mehr englischsprachige Seminare
- - die Bibliothek des Archäologischen Instituts ist zu klein, so dass die Bücher schon im Flur aufgestellt werden müssen -> neue Räumlichkeiten müssen gesucht werden - keine Lehrenden mit dem Schwerpunkt Unteritalien vor Ort und auch Griechenland ist kaum vertreten -> weitere Personal anstellen mit unterschiedlichen Schwerpunkten!
- - es fehlt(e) eine Orientierung an ganz aktuellen Themen in der Forschung und die Orientierung an neuen Medien (aber seit 2 Semestern ist schon eine Besserung zu spüren) - es fehlen ein paar neue Impulse
- - international/national nicht bekannt, kein Begriff - zu wenig Klarheit in der Berufsbezeichnung
- - kaum Praxisbezug
- - mehr als einen Kopierer für zwei Institute (ASW + Afrikanistik)! - engere Betreuung während der Anfertigung der Magisterarbeit - Größeres Sortiment aktueller Fachliteratur vor Ort (im Institut) - im Hauptstudium fehlen schriftliche Richtlinien für das wissenschaftliche Arbeiten (vor allem in Bezug auf die Magisterarbeit -> musste/habe mir viel aus der deutschen Philologie zur Vorlage genommen)
- - wenig Zielorientierung - wenig Praxis, von Anfang an mehr auf mögliche Tätigkeiten hinweisen und auch darauf, sich selbst einen roten Faden zu erarbeiten - mehr Kurse wie die des Professional Center anbieten - mehr Kurse: kompetent-studieren
- - zu bürokratisch (strenge Vorlagen des Prüfungsamtes) - etwas mehr Theorie und mehr praktische Übungen in Statistik, um das anzuwenden, was in den 2 Kursen vermittelt wurde (alle Seminare sind mit Tabellen und Grafiken etc. gespickt und die Studenten haben keine Ahnung was sie bedeuten, weil sie das in den ersten Semestern gelernt nie anwenden mussten) - mehr persönlicher Kontakt vom Institut zu den Studenten (alle soziologischen Feste und Veranstaltungen sind immer nur für die Mitarbeiter des Instituts)
- - zu geringe Personalkapazitäten - zu geringe Raumkapazitäten (vor allem Bibliothek) (2 Nennungen)
- - zu geringe praktische Anwendbarkeit- Problem des spezifischen Faches Diplom -> mit BA/MA evtl. besser - Schwerpunkt auf wirtschaftliches Nebenfach evtl. hervorheben
- - zu viele Studierende bei zu wenig Dozenten/Kursen - überwiegend Seminarangebot zu den Forschungsinteressen der Dozenten, d. h. das Angebot ist recht unausgewogen - geringe internationale Ausrichtung
- - zu wenig Professoren - Betreuung Prof./Student - überfüllte Räume/Seminare - Anmeldung/ Seminar
- - zu wenig Zeit - zu wenig Filmmaterialnutzung in den Seminaren - zu wenig Praxisbezogenheit - Veränderung des Faches und seiner Inhalte wegen Bachelor- und Masterstudium -> neuer Titel "Medienkulturwissenschaft"
- Aufgrund der geringen Größe des Faches/ der Kurse häufig Verbannung in die unsagbaren fensterlosen Räume des Philosophikums (nicht eine Schwäche des Faches), sonst ist alles prima.
- Bibliotheksbestand (Linguistik)
- Der Fachbereich ist gnadenlos überfüllt, was zu übervollen Veranstaltungsräumen, beschränkter Betreuung durch Lehrende und Probleme in der Veranstaltungszuteilung führt.

- Die Seminare sind zu voll, aufgrund der vielen Studenten können Präsentationen nicht im vollen Umfang erprobt werden.
- Die räumlichen Voraussetzungen erschweren den Unterricht im Seminar (Übungsräume im Keller). Die Bibliothek bräuchte darüber hinaus eine höhere finanzielle Unterstützung, damit es möglich wird mehr Spezialgebiete mit ausgiebiger Fachliteratur abzudecken.
- Es gab teils Veranstaltungen, die grundsätzlich voll waren, und in die ich nie reingekommen bin (z.B. Spracherwerb)-> mehrmals anbieten oder größerer Raum. Die Semesterberatungen sind teilweise unnütz. 2 würden reichen, die 1. und 5. Semesterberatung. Ansonsten reichen Ansprechpartner bei Fragen.
- Geographie: mangelnde Wahlmöglichkeiten und Verschulung im Grundstudium. Pädagogik/Englisch: sehr "groß" und anonym, schlechte Verfügbarkeit von Lehrveranstaltungen (man nimmt, was man kriegen kann), interessengeleitetes Studium und Schwerpunktsetzung unmöglich, kein logischer/konsekutiver Aufbau, eher lückenhaftes Patchwork -> sehr lückenhaftes Grundwissen, kaum Spezialkenntnisse, kein relevantes Wissen, intransparente Anforderungen, schlechter Kontakt zu Lehrenden (mangelnde Erreichbarkeit per Mail/ überfüllte Sprechstunden).
- Keine Reflektion der einzelnen Themengebiete im Gesamtbild der Soziologie
- Kleine Bibliothek- falls möglich wäre eine Aufstockung des Bestands sowohl im Seminar als auch bei den ausleihbaren Büchern in der USB wünschenswert.
- Mangelnde Themenvielfalt bei Vorlesungen, unzureichende Bereitstellung von Vorbereitungsmaterialien (insbesondere von Vorlesungsskripten)
- Masse der Studenten; wenig Engagement im Anlegen von Basiswissen/-methoden. Könnte mehr Berufsbezug haben.
- Teils zu viele Teilnehmer in den Veranstaltungen
- Zu wenig oder keine Bezüge zur Berufspraxis, z.B. Vermittlung wie schreibe ich über Kunst?, journalistisches Schreiben, Anwenderbezug etc., Mitarbeit an Fachpublikationen
- mehr Förderung nach dem Studium durch wissenschaftliche Projekte (leider Geldmangel)
- zu viele Studierende auf zu wenig Raum, dadurch bedingt workload auf den Lehrenden